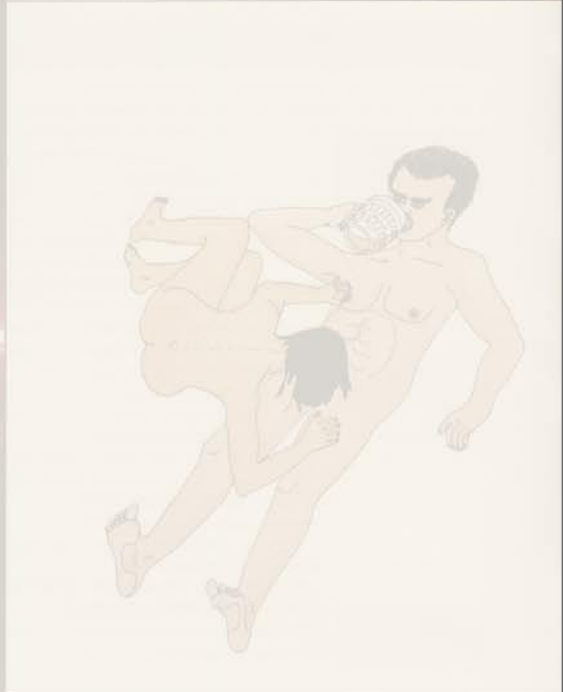


PUBLIKATIONEN



■ **„Pie Bible“.** Sicher haben Sie 1999 die Highschool-Sexkomödie „American Pie“ gesehen oder etwa nicht? Darin kommt ein Buch vor, in dem die Jugendlichen ihre Sexerfahrungen sammeln und das sie von Jahrgang zu Jahrgang weitergeben. Das Künstlerduo M+M, hinter dem sich Martin de Mattia und Marc Weis aus München verbergen, hat schon mal ein fiktives Filmbuch-Realität werden lassen, nämlich das des irren Schriftstellers aus „Shining“. Nun haben sie mit Beiträgen von

fast sechzig Künstlern wie Jonathan Meese, Chicks on Speed, Martin Fengel oder Ralf Ziervogel eine „Pie“-Sexbibel zusammengestellt.

Gebunden in Lederimitat mit Goldprägung, kommt der Inhalt notizbuchartig daher, nämlich als Faksimile der Text- und Bildbeiträge. Manche von diesen verstecken sich schamhaft in ausklappbaren Doppelseiten. Das gestalterische Konzept entstand in Zusammenarbeit mit Rosebud Inc., dem Studio von Ralf Herms und Fritz Magis-

Sex und Kunst vereinigen sich in der „Pie Bible“: Beiträge der Amerikanerin Sue de Beer und des Niederländers Joep van Lieshout

tris mit Sitz in Wien und Nürnberg, das mit seinem Magazin „+rosebud“ einschlägige Erfahrungen mit der Publikation solch experimenteller Materialsammlungen mitbringt.

→ *M + M: Pie Bible. Nürnberg (Verlag für moderne Kunst) 2008, 400 Seiten, 39 Euro. ISBN 978-3-938821-81-7*



■ **„NSCI“.** Eine ausführliche Publikation über das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten gab es bislang hierzulande nicht – Steve Hellers „Iron Fists“ erschien lediglich auf Englisch und vergleicht das Branding verschiedener totalitärer Staaten (siehe PAGE 08.08, Seite 110). Andreas Koop, der in Nesselwang im Allgäu das Studio designgruppe koop betreibt, legt nun einen sachlichen Überblick vor, der von der Symbolik über die Typografie bis zu den Masseninszenierungen und der Uniformierung alle Aspekte des faschistischen CI umfasst.

Wer sich schon eingehender mit der Materie befasst hat, wird nicht auf jeder Seite spektakuläre neue Erkenntnisse gewinnen. Endlich aber gibt es eine Einführung in die Grundlagen jener visuellen Gleichschaltung, die sich mit der bekannten Formel „reaktionäre Modernität“ beschreiben lässt – ge-

stalterischer Ausdruck des Rückfalls einer hochmodernen Technokratie in finsterste Barbarei.

→ *Andreas Koop: NSCI. Das visuelle Erscheinungsbild der Nationalsozialisten 1925–1945. Mainz (Hermann Schmidt) 2008, 152 Seiten, 29,80 Euro. ISBN 978-3-87439-768-1*



Zeitschriften der NS-Zeit